

Leitfaden zur Nutzung der ClimCalc-Version für 2021

(Zuletzt aktualisiert: 18.12.2024)

1. 2021 als Referenzjahr für Reduktionsziel ungeeignet!

Alle Unis und Hochschulen sollte sich ein Emissionsreduktionsziel setzen und eine Roadmap ausarbeiten, wie sie dieses Ziel erreichen wollen (vgl. unser Leitfaden „[Schritt für Schritt zu klimaneutralen Universitäten und Hochschulen](#)“). Basis für das Reduktionsziel sind die Emissionen in einem bestimmten Referenzjahr. (Beispiel: "Ziel --> bis 2030 Reduktion der jährlichen Emissionen um zwei Drittel im Vergleich zum Jahr 2019"). ACHTUNG: Das Jahr 2021 ist NICHT als Referenzjahr geeignet. Aufgrund der Corona-Pandemie entsprachen die betrieblichen Abläufe in diesem Jahr nicht dem "Normalbetrieb" – weshalb die Jahresemissionen in 2021 als Referenzwert nicht geeignet sind.

2. ClimCalc 2021 ermöglicht Finalisierung vorläufiger Bilanzen für 2021

Wenn Sie für das Jahr 2021 bereits eine Bilanz erstellt haben, dafür aber noch eine ältere ClimCalc-Version verwendet hatten (z.B. für das Jahr 2019), dann handelte es sich dabei nur um eine *vorläufige* Bilanz. Um Ihre 2021-Bilanz zu finalisieren, fügen Sie in dem Fall die erhobenen Verbrauchswerte bzw. Aktivitätsdaten in die nun veröffentlichte ClimCalc-Version für 2021 ein. Dann passen die verwendeten Emissionsfaktoren und das Jahr zusammen.

3. Vorläufige Bilanzierung auch für 2022 und 2023 sinnvoll!

- Sofern Sie bereits über die entsprechenden Daten verfügen, können Sie die ClimCalc-Version 2021 auch dafür nutzen, vorläufige (!) Bilanzen für 2022 und 2023 zu erstellen. Auch wenn die Bilanzen dann erst mit dem Erscheinen der ClimCalc-Versionen für das jeweilige Jahr finalisiert werden können, liefern vorläufige Bilanzen gute Näherungswerte. Denn in der Regel kann davon ausgegangen werden, dass sich die berechneten Emissionen durch die "Finalisierung" nicht übermäßig stark verändern.
- Um das Ganze an einem Beispiel zu verdeutlichen: Sie können eine vorläufige Bilanz für das Jahr 2022 erstellen, indem Sie die Daten aus dem Jahr 2022 in die ClimCalc-Version für 2021 eintragen. So wird ein *vorläufiges* Bilanzergebnis von X Tonnen Emissionen im Jahr 2022 berechnet. Sobald dann die ClimCalc-Version für 2022 erscheint, übertragen Sie die erhobenen Daten in diese. Dadurch wird das *finale* Bilanzergebnis von Y Tonnen Emissionen im Jahr 2022 berechnet. Es ist nicht davon auszugehen, dass sich die Werte X und Y allzu stark unterscheiden.
- Sofern Sie die ClimCalc-Version für 2021 für die vorläufige Bilanzierung von 2022 oder 2023 verwenden, beachten Sie bitte unbedingt die Angaben zur Bilanzierung von Flügen, Fernbus- und Bahnfahrten weiter unten!

4. Pro Jahr reicht eine vorläufige Bilanz

Grundsätzlich sollten vorläufige Bilanzen immer mit der aktuellsten verfügbaren ClimCalc-Version erstellt werden. Gleichzeitig gilt: Falls Sie für das Jahr 2022 bereits eine vorläufige Bilanz anhand der ClimCalc-Versionen für 2019 oder 2020 erstellt haben, ist es nicht notwendig, anhand der ClimCalc-Version für 2021 noch eine zweite vorläufige Bilanz zu erstellen. Warten Sie in diesem Fall ab, bis die ClimCalc-Version für 2022 Jahr veröffentlicht wird, und erstellen Sie damit dann die finale Bilanz für dieses Jahr.

5. Bilanzierung von Flügen, Fernbus- und Bahnfahrten

In den „Corona-Jahren“ 2020 und 2021 waren Flugzeuge, Fernbusse und Züge im Durchschnitt wesentlich weniger voll besetzt als in „normalen“ Jahren. Die Emissionen eines Flugs bzw. einer Fahrt teilten sich somit auf deutlich weniger Passagiere auf – das resultiert in viel höheren Emissionen pro Passagier und damit höheren Emissionsfaktoren pro Personenkilometer. Daher gilt: Für eine vorläufige Bilanz für die „Post-Corona-Jahre“ 2022 und 2023 liefern bei den Flügen, Fernbus- und Bahnfahrten die Emissionsfaktoren des „Vor-Corona-Jahres“ 2019 deutlich akkuratere Schätzwerte als jene der „Corona-Jahre“ 2020 und 2021. Wenn Sie die ClimCalc-Version für 2021 verwenden, ist es daher sehr wichtig, dass Sie im Reiter „Eingabe Stammdaten“ im Feld „Bilanzjahr“ mittels Drop-Down-Menü genau jenes Jahr auswählen, das Sie auch tatsächlich bilanzieren. Auf Basis dieser Angabe verwendet das ClimCalc-Tool bei der Berechnung der Emissionen von Flügen, Fernbus- und Bahnfahrten dann nämlich automatisch die Emissionsfaktoren für 2019, wenn für ein Post-Corona-Jahr – also für 2022 oder 2023 – (vorläufig) bilanziert wird.